



Gradus ad parnassum



25 ETÜDEN
ZUR VORBEREITUNG FÜR
DIE HOHE SCHULE DES
LIGATOSPIELS
FÜR HARMONIUM

VON

SIGFRID KARG-ELERT

OP. 95

ABTEILUNG IV

NETTO M 3,-



COPYRIGHT 1915 BY CARL SIMON
EIGENTUM DES VERLEGER'S FÜR ALLE LÄNDER



CARL SIMON MUSIKVERLAG, BERLIN W.

HOFMUSIKALIENHÄNDLER SEINER HOHEIT DES HERZOGS VON ANHALT

STEGLITZERSTRASSE Nr. 35

C. S. 3434.

Vorwort und pädagogische Anmerkung zur hohen Schule des Ligatospiels für Harmonium

von SIGFRID KARG-ELERT, Op. 94.

Die Sympathie für das Harmonium zieht fortdauernd größere Kreise. Nicht zuletzt haben Fabrikation und Konzertpropaganda ihren Anteil an der wachsenden Pflege des früher so arg verpönten Instruments. Die Literatur für dasselbe zeigt heute bereits erstaunlichen Reichtum. Treffliche Harmoniumkomponisten und -Virtuosen prägen eine Spezialspieltechnik aus und erweiterten sie in ungeahnter Weise. Dem Harmoniumpädagogen aber fehlte jedoch bis jetzt völlig die Möglichkeit, dem Lernenden den Weg zur Konzertvirtuosität in einwandfreier Progression zu zeigen. Aus der *vorhandenen* Literatur läßt sich keinesfalls eine technikfördernde, lückenlose, logische Methode zusammenstellen, die den Harmonisten aus dem Anfängertum in die Sphäre anspruchsvoller Meisterschaft erhebt. Die *Etude*, die in konzentrierter Form technische Probleme aufrollt, deren restlose Lösung dauernden Gewinn an Spielvermögen bedeutet, *fehlt noch in der Literatur*. Vorstehende Sammlung von 26 „spezifischen“ Harmoniumetuden (Originale) will Harmonisten mit *mäßiggroßer* Technik die Mittel bieten, auf rationellem Wege die bis jetzt höchste Stufe der virtuoson Spielfertigkeit progressiv zu erreichen. Diesem Opus sollen im Laufe der Zeit noch etwas einfachere bis herab zu den *allerleichtesten* Studien und Etuden *vorangesetzt* — und eine Sammlung hervorragender Konzertennummern [die höchste Virtuosität repräsentierend] *nachgestellt* werden, so daß eine lückenlose, langsam ansteigende Studienliteratur [„Gradus ad Parnassum“] für den Unterricht vorliegt, die die Harmonisten von den ersten Rudimenten bis zur Meisterschaft fördert. Erst eine systematische Methodisierung des Unterrichtsmaterials wird eine *plangemäße, zielsichere* Erziehung wirklicher Harmoniumkünstler — die bis jetzt nur durch seltene Begabung „autodidaktisch“ ihr Ziel erreichten — allgemein durchführen lassen.

☞ *Diese 26 Etuden sind auf allen Harmoniumsystemen ausführbar; Umfangs- und Teilungshindernisse bestehen nicht!* ☞ Doch ist für die inhaltlich belangreicheren Stücke *Expression* (einfache!) kaum entratsam. Jede Nummer führt einen technischen Spezialtyp konsequent durch. Wie in des Verfassers Op. 76 („Intarsien“) die diversen Klangfarben die Stücke im eigentlichen Sinne entstehen ließen — nicht umgekehrt, wie meist üblich — so schufen hier die mechanischen Probleme die vorliegenden Studien. Um den rechten Nutzen von ihnen zu haben, beachte man beim Üben folgende Winke: Vorbedingungen eines nur einigermaßen annehmbaren Spiels sind a) elastische Körperhaltung, auf der Vorderkante des Sessels leicht federnder Balanciersitz, um die tausend

Trittnuancen ungehemmt ausführen zu können; b) höchst lockere Schulter-, Ellbogen- und [allerhöchst!] elastische, unversteifte Handgelenke. Horizontale und vertikale Bewegungsmöglichkeit möge in jeder Stunde hundertfach kontrolliert werden! Starrhaltung des Ober- und Unterarmes, versteiftes Schulter- oder undrehbares und uneinbiegbares Handgelenk zeitigt als strikte Konsequenz — *technisches Unvermögen*. Unerläßlich ist schärfste geistige Konzentration beim Üben.

Die sanftergerundeten, nicht spitzwinkelrecht stehenden Finger seien durchaus fest und im ersten und zweiten Gelenk *völlig unbeweglich*, dagegen im hautverkleideten dritten Gelenk von höchster, zwangloser Bewegungsleichtigkeit. Somit vermeidet man jede unnütze Kraftvergeudung, schaltet jede für den Anschlag entbehrliche Teilbewegung aus und zentralisiert alle Energie einzig auf die allernotwendigsten Motionen. Aber die Fingerbewegung allein erschöpft keineswegs die technische Forderung: weit mehr noch als beim Klavierspiel bildet die *vertikale* [Hub- und Senkbewegung des Unterarmes durch Vor- oder Rückzug der Ellbogen] und *horizontale* Armführung [Seitgleit-, Schieb- und Weiterzugbewegung durch Außen- oder Innenstrebung der Ellbogen] ein wichtiges Moment zur Unterstützung oder Korrektur der Fingeremotionen. Der stumme Fingerwechsel — das Alpha und Omega des Harmonisten — erheischt ein weiches Nachziehen oder Vorschieben des Armes, fortfließende Gabelterzen mit alternierenden Bocksexten $\left[\begin{smallmatrix} 5 & 4 & 5 & 4 \\ 2 & 1 & 2 \end{smallmatrix} \right]$ erfordern eine milde, wellenförmige Armwippe, soll eine holzige Starrheit vermieden werden. Es gibt keinen Pianisten und Organisten von Qualifikation, dem die Armpendlung und die Handgelenkroller — bewußt oder unbewußt — *nicht einfach unerläßlich* wären. Wipper, Pendler und Roller vollenden, was die Finger nur unvollständig erreichen.

* * *

Jede Hand ist *allein gruppenweise*, d. h. von einer zur andern gedachten Interpunktion, **langsam** zu üben. Wiederholung technisch simpler oder subjektiv „gutliegender“ Stellen sind auf Kosten der heiklen Klippen, die etwa durch spezielle Randnotiz leicht kenntlich gemacht werden mögen, zu kassieren. Das Metronom schafft hier Wunder, wenn es die *richtige* Verwendung findet: Man stelle, nachdem die allerschwierigsten Episoden durch *Partikularstudium* bezwungen sind, *diejenige* Ziffer der Pendelskala ein, bei der die technische Schwierigkeit behoben ist. [Bekanntlich ist *jedes* Stück in einem dementsprechend langsamen Tempo in technischer Hin-

25 Etüden
zur Vorbereitung für die
Hohe Schule des Ligatospieles
für
Harmonium
von
Sigfrid Karg-Elert

Op. 95

Gradus ad parnassum

Abteilung IV

netto M 3,—

Terzen, Sexten und Akkordspiel,
Artikulation, Phrasierung

Stufe V — VII

Copyright 1915 by Carl Simon



Eigentum des Verlegers für alle Länder

Carl Simon Musikverlag, Berlin W.

Hofmusikalienhändler Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Steglitzerstraße Nr. 35

Tit. Ster. Nr. **534 B.**

C. S. 3434.

25 Etüden zur Vorbereitung für die Hohe Schule des Ligatospieles für Harmonium

Terzen, Sexten und Akkordspiel, Artikulation, Phrasierung.

(Schwierigkeitsgrad bei 10 klassiger Staffel: V - VII.)

1. Gebundener, dreistimmiger Satz. Enge Lage.

Sigfrid Karg-Elert, Op.95. Ablg. IV.

1.) *Non troppo lento.*

2.)

1.) Die Registrierung ist – außer Nr.14 und Nr.21 – als durchgängig 8füßig gedacht, doch bleibt es dem Spieler unbenommen, den 8' Charakter durch 16' oder 4' Register entsprechend oktavtransponiert zu gewinnen.

2.) Das x ist ein Signal für besonders wichtigen Fingersatz.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 6/8. The first measure is marked *p* and the second measure is marked *ff*. Fingerings and articulations are indicated with numbers 1-5 and 'x' for breath marks. The system concludes with a double bar line.

2. Gebundener dreistimmiger Satz. Weitere Lage.

Poco Andante.

The second system of the musical score is titled 'Poco Andante' and features a 6/8 time signature with a common time signature 'E' in a box. It consists of two staves. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The key signature has one flat. The piece begins with a *p* dynamic. The score is densely annotated with fingerings, breath marks (marked with 'x'), and articulations. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *f*. The system ends with a double bar line.

3. Artikulationsstudie.

Tranquillo e teneramente.

The musical score is divided into five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo and mood are marked 'Tranquillo e teneramente'. The score includes various articulation exercises with slurs, accents, and dynamic markings such as 'ligato'. Fingerings are indicated by numbers 1-5. A box labeled 'E' is present in the first system's bass staff.

Sigfrid Karg-Elert, Op.91. Die Kunst des Registrierens, ein Handbuch für Spieler aller Harmonium-Systeme.
 I. Das Druckluftsystem (26 Kapitel) komplett M.24 —, gebunden M. 26 —; Dasselbe in 15 Lieferungen je M. 1,60.
 II. Das Saugluftsystem (22 Kapitel) komplett M.14, 40, gebunden M.16 —; Dasselbe in 9 Lieferungen je M. 1.60.

5 3 5 1 4 5 1 4 5 1 4 5 1 4 5 2 1 4 2 5 2 5 2 5 1 2 5 1

sempre legato

3

5 4 4 2 3 2 4 1 5 4 4 2 3 2 4 1 3 1 4 1 3 5 1 3 2 2 1 1

15 31 31 31 25 35 12 35 31

4. Gebrochene, artikulierte Terzen.

Allegro.★)

p

4 1 3 1 3 1 3 1 3 2 4 1 3 1 3 1 3 1 3

(rinf.) *(rinf.)*

4 5 4 1 2 5 4 1 5 2 1 3 5 5 5 5

3

★) Der technische Wert liegt im Halten der Viertelnote.

The musical score consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is two sharps (F# and C#). The piece begins with a piano (*p*) dynamic and features intricate fingerings, including triplets and sixteenth-note runs. Dynamic markings include *(rinf.)* (ritardando) and *ff* (fortissimo). The notation includes numerous slurs, accents, and specific fingering numbers (1-5) above notes. The piece concludes with a final cadence in the bass staff.

Auswahlendungen aus allen Gebieten der Musikliteratur, und der Spezialität „Harmoniummusik“ stehen durch jede Buch- und Musikhandlung zu Diensten, wenn der 4te Teil angekauft wird. Das Verzeichnis der „Collection Carl Simon“ unentgeltlich.

5. Terzen und Sexten mit Daumenüberschlagung.

Fingerspreize.

Allegro.

NB.

The musical score consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 6/8. The first system includes a box with the letter 'E' and the instruction 'mf legato'. The score is filled with chords, primarily triads and dyads, with many triplets. Fingering numbers (1-5) are placed above or below notes to indicate fingerings. Some notes have an 'x' above them, possibly indicating a thumb-over technique. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

NB. Die Hand sei sehr weich-elastisch, das Handgelenk locker, Armwippen unterstützen die Seitenbewegungen der Hand.

6. Wanderdaumen, stumme Wechsel des 4. und 5. Fingers.

Moderato.

The musical score is written for piano in 4/4 time, marked Moderato. It consists of five systems of music, each with a treble and bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The score includes various dynamics: *p* (piano), *f* (forte), *dim.* (diminuendo), and *cresc.* (crescendo). Fingerings are indicated by numbers 1-5. Slurs and accents are used throughout. Specific fingering exercises are marked with $\overset{\times}{54}$ and $\overset{\times}{45}$. The piece concludes with a final flourish marked $\overset{\times}{54}$.

*) Auch ohne Fingerwechsel zu üben, statt $\overset{\times}{3} \overset{\times}{54} \overset{\times}{5}$ so: $\overset{\times}{3} \overset{\times}{4} \overset{\times}{5}$

***) Auch ohne Fingerwechsel zu üben, statt $\overset{\times}{45} \overset{\times}{45} \overset{\times}{45}$ so: $\overset{\times}{5} \overset{\times}{4} \overset{\times}{5} \overset{\times}{4}$ (durchsetzen)

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a grand staff. The music consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals.

Second system of musical notation. The bass clef part includes the instruction *decrease.* at the end of the system.

Third system of musical notation. The bass clef part includes the instruction *cresc.* and a *p* dynamic marking.

Fourth system of musical notation. The bass clef part includes the instruction *dim.* and a *f* dynamic marking.

Fifth system of musical notation. The treble clef part includes fingerings 5, 4, 2, and 1.

Sixth system of musical notation. The bass clef part includes a *tr* (trill) marking.

7. Gabelterzen und Bocksexten in leichter Form.

Allegro.

The musical score is written for piano in 4/4 time, featuring a key signature of one flat (B-flat). It consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The piece is marked 'Allegro' and includes various dynamic markings and articulations.

- System 1:** Treble clef has a melody of eighth-note chords with '4' and '2' above the first two measures. Bass clef has a simple accompaniment. Dynamics: *p* (piano) in treble, *sfz* (sforzando) in bass.
- System 2:** Treble clef continues with eighth-note chords, including a triplet of eighth notes with '4/2' and '5/1' above. Bass clef has a melodic line. Dynamics: *p* in treble.
- System 3:** Treble clef has a melodic line with triplets and '4', '3', '5' above. Bass clef has a melodic line with triplets and '4'. Dynamics: *mf* (mezzo-forte) in treble, *p* in bass.
- System 4:** Treble clef has a melodic line with triplets and '4', '3', '5' above. Bass clef has a melodic line with triplets and '4'. Dynamics: *f* (forte) in treble, *cresc.* (crescendo) in bass.
- System 5:** Treble clef has a melody of eighth-note chords with '4' above. Bass clef has a simple accompaniment. Dynamics: *ff* (fortissimo) in treble, *sfz* in bass.

First system of musical notation. Treble clef, key signature of one flat. The right hand features a complex rhythmic pattern with slurs and accents. Fingerings are indicated as 4 2, X 5 1, and 4 2. Dynamics include *mf* and *ff*. The left hand provides a steady accompaniment.

Second system of musical notation. Treble clef. The right hand continues with slurred chords and notes. Fingerings 4 2 are shown. Dynamics include *sfz* and *p*. The left hand has a simple accompaniment.

Third system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 1 4 2 and X 5 1 are indicated. Dynamics include *sfz*. The left hand has a simple accompaniment.

Fourth system of musical notation. Bass clef. The left hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 4, 3, 5, 3, 4, 3, 5 are shown. Dynamics include *sfz* and *mf*. The right hand has a simple accompaniment.

Fifth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 4 2 and X 5 1 are indicated. Dynamics include *sfz* and *f*. A *cresc.* marking is present. The left hand has a simple accompaniment.

Sixth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and accents. Fingerings 4, 3, 5, 4, 5, 4, 5, 4, 5, 3, 4, 2, 3 are shown. Dynamics include *ff*. The left hand has a simple accompaniment.

8. Schlichte Terzenketten in der rechten Hand.

Grazioso e lusingando.

The musical score consists of five systems of piano music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 3/8. The piece is marked 'Grazioso e lusingando' and begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a series of simple triad chains, while the left hand provides a simple accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes are marked with an 'X' above them, indicating specific fingering or articulation points. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

*) Fingersatz ist allerpeinlichst zu beachten. Wischungen, Gleitungen und Springfinger sind strengstens zu meiden. Im Terzenspiel liegt die Wurzel des höheren Ligatospiels.

5 3 8 2 3 3 8 8 5 4 4 8 X 8 4 1
1 1 1 1 1 1 1 1 3 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1

pp

X 5 X 8 X 5 X 5 4 8 5 4 8 4 2
2 1 4 2 3 1 2 3 1 4 2 5 1 3 2 2 4 1 1 4 2

ff *p*

5 3 5 3 4 2 5 1 4 5 2 4 3 5 1 9 2 4 1 2

4 2 5 1 4 2 3 1 X 5 2 3 1 4 2 3 1 4 2 5 8 4 2 3 1 2 4 1 2

cresc. *f*

4 2 4 2 5 3 4 2 5 2 3 1 4 2 4 2 4 2

p

3 1 X 5 1 4 2 3 1 5 3 4 1 4 1 5 8 4 2 5 3 4 2 5 3 3 2 4 5

First system of musical notation. Treble clef, bass clef, and piano (p) dynamic. Fingerings: X 5 2, X 3 1, 4 2, 3 1, 5 2, 8 1, 4 2, 5 4, 4 2, X 5 4, 8 1. Includes a slur over the first six notes.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings: X 5 1, 4 2, 5 8, 8 1, 4 2, X 5 1, X 4 2, X 5 1, 4 2, 3 1, 5 1, 4 2, 5 3, X 5 4, 1 2. Includes a slur over the first six notes.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes the instruction "[Fingersatz!]" above the first measure. Fingerings: 4 2, 5 1, 4 2, 5 4, 1 2, 5 1, 4 2, 3 1, 5 1, 4 2, 5 1, 4 2, 5 1, 4 2, 1 2, 4 2. Includes a slur over the first six notes.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings: 5 1, 5 1, 3 4, 5 3, 5 3. Includes a slur over the first six notes and a forte (f) dynamic marking.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings: 4 2, 5 1, 4 5 2 4, 3 5 1 3, 2 4 1 2, 4 2, 5 4, 3 X. Includes a slur over the first six notes and a crescendo (cresc.) marking.

Sixth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings: 5 2, 3 1, 4 2, 3 1, 4 2, 5 3, 4 2, 3 1, 2 4 1 2, 4 2. Includes a slur over the first six notes.

9. Schlichte Terzenketten in der linken Hand.

Unterbrochene Terzenketten in der rechten Hand.

Grazioso e lusingando. *x*

The musical score consists of five systems, each with a treble and bass staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The first system begins with a box labeled 'E' and a dynamic marking of *mf*. The second system has a dynamic marking of *p*. The third system has a dynamic marking of *p*. The fourth system has a dynamic marking of *p*. The fifth system has dynamic markings of *f* and *pp*. Performance markings include 'L.H. tief' (left hand low) and 'R.H. hoch' (right hand high). Fingerings are indicated by numbers 1-5. Some notes are marked with an 'X'. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and accents.

Musical notation for the first system, featuring a treble and bass staff. Fingerings are indicated below the notes. Dynamics include *tr* (trills) and *ff* (fortissimo).

Musical notation for the second system, including a section labeled *L.H.* (Left Hand). Fingerings and dynamics like *p* (piano) are present.

Musical notation for the third system, showing complex fingerings and dynamics.

Musical notation for the fourth system, including a section labeled *cresc.* (crescendo) and ending with *Fine*.

Musical notation for the fifth system, featuring a *p* (piano) dynamic and extensive fingerings.

Musical notation for the first system, consisting of a treble and bass clef. The treble clef contains a series of chords and melodic lines with fingerings: 5 3, 4 2, 5 3, 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 5 3. The bass clef contains a melodic line with eighth and sixteenth notes.

Musical notation for the second system. The treble clef has fingerings 4 1, 4 1 and a dynamic marking *p*. The bass clef has fingerings: 1 2, 1 3 2, 1 2, 1 2, 1 3 2, 1 2. The system concludes with a fermata.

Musical notation for the third system. The treble clef has fingerings: 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2. The bass clef has fingerings: 2, 1 3 2, 1 5 2, 5 4, 3, 2, 3, 2.

Musical notation for the fourth system. The treble clef has fingerings: 5 3, 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 4 2, 1 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 1 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2. The bass clef has fingerings: 1 2, 1 3 2, 1 2, 1 5 2, 1 2, 1 2, 1 2, 1 4, 5, 1 2.

Musical notation for the fifth system. The treble clef has fingerings: 5 3, 5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 5 1, 4, 5 1, 4, 5 2, 4, 5 1, 4, 5. The system ends with a double bar line and a fermata. The instruction *Dal segno al Fine.* is written at the bottom right.

10. Drei- und vierstimmiger Akkordsatz ohne Fingerwechsel.

Con moto.

p

sempre legato

Fine.

poco a poco cresc.

f

dim.

mf

dim.

Das 1. Mal sogleich weiter (H dur) →
 Das 2. Mal da capo sin al Fine ←

meno mosso

First system of musical notation. Treble clef, key signature of three sharps (F#, C#, G#). The piece begins with a piano (*p*) dynamic and a *dolce* marking. The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (5, 4, 5 3 1, 4, 5, 4, 3). The left hand provides harmonic support with chords and single notes, including fingerings like 1 4, 1 5, 3 3, 5, 4, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 4 2.

Second system of musical notation. Continuation of the first system. The right hand has slurs and fingerings (5, 4, 5-5, 4, 5, 4, 5 3 1). The left hand continues with chords and notes, with fingerings like 1 4, 1 5, 3 3, 2, 3, 4.

Third system of musical notation. The right hand has slurs and fingerings (5, 5, 2, 4, 5, 1 2, 5 3, 2, 1, 3, 1). The left hand has slurs and fingerings (5, 4, 5, 3, 1 3, 4, 2, 1).

Fourth system of musical notation. The right hand has slurs and fingerings (5, 5, 2 1, 4 2, 5 1, 4, 5 3 1). The left hand has slurs and fingerings (2, 3, 5, 4, 2, 3, 5, 4 5, 2, 2 5, 1 4).

Fifth system of musical notation. The right hand has slurs and fingerings (5, 4, 3, 4, 5, 4 2, 4, 5). The left hand has slurs and fingerings (5, 1 4, 2, 3, 5, 1 2, 4, 5, 3, 5, 2, 4 1, 5 2, 1 5, 2). A *dolce* marking is present in the first measure of this system.

Wiederholung des 1. Teiles (h moll) und abermaliges Da capo der ersten 8 Takte (Schluß bei Fine).

11. Gebundene Sexten in der rechten und Terzen in der linken Hand.

Andante con moto.

p legato

binden

Fine.

cresc.

f

decresc.

da capo al Fine.

*)Die seitliche Fingerspreize setzt eine völlige Krampflosigkeit des Armes, der Hand und Gelenke voraus.

Auch mit Wanderdaumen ohne Fingerwechsel zu üben: auch so zu üben Siehe Nr.4

12. Terzenbewegung mit Fesseldauen.

Allegretto pastorale.

The musical score is written for piano in a 6/8 time signature with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). It consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The piece is marked 'Allegretto pastorale' and begins with a forte (*f*) dynamic. The first system features a series of chords with fingerings 5-3, 4-2, 5-3, 4-2, 4-2, 5-3, 4-2, 5-3, 5-3, 5-3, and 5-3. The second system includes a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.', with dynamics *dim.* and *p*. The third system contains a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.', with dynamics *rinf.* and *p*. The fourth system features a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.', with dynamics *sfz* and *rinf.*. The fifth system concludes the piece with a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.', with dynamics *f* and *p*. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

13^a Linker Lagenwechsel mit stummem Fingerwechsel.

Lento stringendo al Allegro.

The musical score consists of five systems of music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 4/4. The first system includes a box labeled 'E' and a dynamic marking 'mf'. The score is heavily annotated with fingering numbers (1-5) and articulation marks such as slurs, accents, and 'u.s.w.' (and so on). The tempo changes from 'Lento' to 'stringendo' and finally to 'al Allegro'. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

13^b Dasselbe mit Vertauschung der Ober- und Untertasten.

Lento stringendo al Allegro.

The musical score is written for piano in E major (one sharp) and 4/8 time. It consists of five systems of two staves each. The first system includes a box with the letter 'E' and the dynamic marking 'mf'. The tempo instruction 'Lento stringendo al Allegro.' is placed above the first system. The score is filled with complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and rests. Numerous fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes are marked with an 'x', likely indicating a specific fingering or articulation. The piece concludes with a double bar line and repeat dots. The text 'u.s.w.' is written at the end of the first system.

14. Wechselterzen in der linken Hand.

Allegro non tanto.

32' (Baßwirkung) ist unerlässlich

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. It begins with a whole note chord of E-flat and a dynamic marking of *mf*. The lower staff is in bass clef and features a continuous eighth-note accompaniment of alternating chords. The first two measures are marked with fingerings: 3 5 2 4 and 3 5 2 4. The system concludes with a repeat sign.

2' (Diskantwirkung) ist unerlässlich

The second system continues the musical piece. The upper staff contains a melodic line with a few notes, including a sharp sign in the second measure. The lower staff continues the eighth-note accompaniment of alternating chords. The system concludes with a repeat sign.

The third system continues the musical piece. The upper staff contains a melodic line. The lower staff continues the eighth-note accompaniment. Dynamic markings of *sf* (sforzando) are placed above the first and third measures of the lower staff. The system concludes with a repeat sign.

The fourth system continues the musical piece. The upper staff contains a melodic line. The lower staff continues the eighth-note accompaniment. The system concludes with a repeat sign.

The fifth system concludes the musical piece. The upper staff contains a melodic line. The lower staff continues the eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *dim.* (diminuendo) is placed above the final measure of the lower staff. The system concludes with a repeat sign.

Fine.

The musical score is written for piano solo and consists of five systems. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 2/4. The first system begins with a repeat sign. The second system features a long, flowing melodic line in the right hand. The third system is marked *cresc.* and shows a gradual increase in dynamics. The fourth system continues the melodic and accompanimental lines. The fifth system concludes with the instruction *Da capo al Fine.*

Im Kriegsjahr 1915 erschien der deutsche Volksgesang: **Kaiser Wilhelm, hoch!**, gedichtet und einem Triumphmarsch von G. Fr. Händel unterlegt von Hans Dütschke. – Unter den 75 Ausgaben für Gesang, Orchester und für alle Instrumente, frei bearbeitet von Sigfrid Karg-Elert, befinden sich allein 25 Ausgaben, in denen Harmonium solo oder obligato besetzt ist. – Titel-Übersicht auf Verlangen.

15. Repetitionsterzen.

Allegrissimo.

The musical score is written for piano and right hand. It consists of four systems of music. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Allegrissimo'. The piano part (left hand) features a constant accompaniment of chords, with various fingering numbers (1-5) written below the notes. The right hand part (treble clef) plays a rapid, repetitive sixteenth-note pattern, also with complex fingering. Dynamics include *p*, *cresc.*, *f*, *dimin*, and *sfz*. The score ends with a double bar line and a fermata.

Klassische Meisterstudien für Harmonium, alle Systeme berücksichtigend, mit Registrierung für Kunstharmorum; frei bearbeitet von Sigfrid Karg-Elert. Zum Selbstunterricht mit pädagogischen Erklärungen und Fingersätzen versehen. Heft I. (Nr. 1-10) II. (Nr. 11-17) III. (Nr. 18-23) je M 2.-

Inhaltsverzeichnis unentgeltlich. Heft IV V VI in Vorbereitung.

16. Dasselbe in punktierten Rhythmen.

Allegrissimo.

The musical score is written for piano in 2/4 time, marked *Allegrissimo*. It consists of four systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The piece is characterized by dense, rapid sixteenth-note patterns in both hands, often with slurs and accents. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Dynamic markings include *p* (*piu leggero*), *cresc.*, *f*, and *dimin.*. A box labeled 'E' is present in the first system. The score concludes with a final chord marked *f*.

Behelrende Schriften über das Harmonium, über Konzerte und Hausmusik-Abende, Programme und Urteile. Harmonium-Instrumenten-Katalog mit Abbildungen, von dem kleinsten bis zum Kunstharmonium unentgeltlich durch Carl Simon Harmoniumhaus, Berlin W. 35; selbstverständlich auch durch jede Buch- und Musikhandlung zu haben.

17. Feststehende Böcke und Gabeln.

Moderato.

E *p sempre legato* *cresc.*

f

rit. *decresc.*

decresc.

Sigfrid Karg-Elert, Kleinere Chorwerke für gemischten Chor mit Soli und Orgel. — Die Partituren zur Ansicht.

Op. 81. Kanzone: Näher, mein Gott, zu Dir! mit Flöte (Violine) komplett Partitur und Stimmen M. 3,80.

Op. 82. Nr. 1. Benedictus, mit Violine, Harfe (Klavier) komplett Partitur und Stimmen M. 3,—.

Op. 82. Nr. 2. Vom Himmel hoch, mit Violine komplett Partitur und Stimme M. 3,50.

18. Rhythmische Studie.

Un poco agitato.

The musical score is written for piano and bass. It begins with a treble clef, a key signature of two flats (B-flat and E-flat), and a 3/4 time signature. The first system includes a box with the letter 'E' and the dynamic marking *mf*. The score is divided into four systems, each with a treble and bass staff. The music is characterized by intricate rhythmic patterns, including frequent triplets and sixteenth-note passages. Fingerings are indicated by numbers 1 through 5. The dynamics vary throughout, including *f* (forte) and *decresc.* (decrescendo). The piece ends with a double bar line and repeat signs.

Sigfrid Karg - Elert, Op.93. Die ersten grundlegenden Studien im Harmoniumspiel nach modernen Prinzipien. Für alle Systeme (Saug- und Druckluft) geeignet. Theoretischer und praktischer Teil M.5,...

Op.94. Die hohe Schule des Ligatospiels. 26 Etüden. Heft I #Tonarten, Cdur bis Dismoll M.3,...

Heft II. ♭Tonarten, Fdur bis Esmoll M.3,.... Die Inhalts-Übersicht durch jede Buch- und Musikhandlung unentgeltlich.

19. Dieselbe, metrisch variiert.

Un poco agitato.

The musical score is written for piano and consists of four systems of music. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The piece begins with a dynamic marking of *mf* and a tempo instruction of *Un poco agitato*. The first system includes a box with the letter 'E' and a *mf* marking. The second system features a *simile* marking. The third system starts with a *f* marking. The fourth system includes *decresc.* and *p* markings, ending with a *sfz* marking. The score is heavily annotated with fingerings (1-5) and articulations such as slurs, accents, and breath marks. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 66 Nr. 1. „Völlige Hingabe“ für eine Singstimme mit Orgel und Violine ad libitum M. 1,20.

—— Op. 66 Nr. 2. „Sphärenmusik“ (Weihnachtsgedicht) für eine Singstimme mit Viol. u. Harmonium (Orgel od. Klav.) M. 2,50.

—— Op. 66 Nr. 3. „Ich steh' an deiner Krippe hier“ für eine Singstimme mit Harmonium (Orgel), auch Violine oder zweite Singstimme, auch Chor ad libitum, in 6 Ausgaben M. 1,20 – M. 1,80.

20. Artikulationsstudie.

Moderato.

The musical score is written for piano and bass. It features a variety of articulation exercises, including slurs, accents, and dynamic changes. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Moderato'. The score is divided into four systems, each with a treble and bass staff. Fingerings (1-5) and articulation marks (accents, slurs) are clearly indicated throughout the piece.

Auch in Bmoll zu üben.

- Orgelkompositionen von Sigfrid Karg-Elert:** Op. 65. Sechszwanzig Choral - Improvisationen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche (das ganze Kirchenjahr umfassend). 6 Hefte je M.3,-. Serienpreis M.15,-
- Op. 78. Zwanzig Prä- und Postludien (Choralstudien) zu den herrlichsten Chorälen in Form von Airen, Canzonen, Fantasien, Fughetten, Sarabanden etc. komplett M. 3,-.
- Op. 87. Drei Symphonische Choräle. I. Ach, bleib mit deiner Gnade M.1,80— II. Jesu, meine Freude M.3,- III. Nun ruhen alle Wälder für Orgel mit obligater Violine und Singstimme M.3,-.
- Ausführliche Inhalts-Verzeichnisse auf Verlangen durch jede Buch- und Musikhandlung unentgeltlich.

21. Im Tokkatenstil.

Allegro brillante.

16' 8va al Fine

p

4' 8va basso al loco

hervor.

dim.

+8' loco

f

hervor

*) A gilt nur das 2. Mal, von hier an bis Schluß G, auch L.H. 8va.....
C.S. 3434

This system shows a piano introduction with a treble clef and a bass clef. The treble clef has a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The bass clef has a key signature of two sharps and a 3/4 time signature. The music consists of chords and arpeggiated patterns with fingerings indicated by numbers 1-5.

22. Repetierende Terzen und Sextakkordketten.
Allegro moderato.

The main score is in 4/4 time with a key signature of two sharps. It consists of five systems:

- System 1:** Treble clef has a 3/4 time signature. Bass clef starts with a forte (*f*) dynamic and a *dimin.* marking. Fingerings are shown below the notes.
- System 2:** Treble clef has a 3/4 time signature. Bass clef has a *cresc.* marking. Fingerings are shown below the notes.
- System 3:** Treble clef has a 3/4 time signature. Bass clef has a forte (*f*) dynamic and a *dimin.* marking. Fingerings are shown below the notes.
- System 4:** Treble clef has a 3/4 time signature. Bass clef has a *cresc.* marking. Fingerings are shown below the notes.
- System 5:** Treble clef has a 3/4 time signature. Bass clef has a *cresc.* marking. Fingerings are shown below the notes.

Auch in Es dur.

23. Doppelterzen in punktierten Rhythmen.

Gravemente.

The musical score is written for piano in a 4/8 time signature, featuring a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The piece begins with a piano (*p*) dynamic and a *ligato* marking. The first system includes a box labeled 'E' in the left hand. The score is filled with dotted rhythms and double thirds. Fingerings are indicated by numbers 1-5, and some notes are marked with an 'X'. The piece progresses through various dynamics: *p*, *mf*, *poco*, *a*, *poco*, *cresc.*, and *f*. The final system ends with a fermata over the last note. The piece concludes with a final chord in the bass clef.

p ligato

p

mf

poco *a* *poco* *cresc.*

f

C. S. 3434

24. Gravemente.

Doppelpunktierte, schwere Rhythmen.

Lento grave ben marcato.

The musical score is written for piano and organ. It consists of four systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature is D major (two sharps). The tempo and style are indicated as 'Lento grave ben marcato'. The score is characterized by complex rhythmic patterns, including dotted rhythms and sixteenth-note runs. Dynamic markings include *f* (forte), *sfz* (sforzando), and *tr* (trills). Fingerings are indicated by numbers 1-5. A box with the letter 'E' is present in the first system. The piece concludes with a final chord marked *sfz*.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 48. Für Violine und Orgel. Nr.1. Sanctus, Bdur M.1,30. Nr.2. Pastorale, Dmoll M.2,50.
 ——— Op. 65 Nr.66. Für Orgel, Trompeten, Posaunen und Pauken: Festlicher Choral „Wunderbarer König“ nettoM.2,—

25. Fortschreitende Böcke und Gabeln.

Allegretto brillante.

The musical score is written for piano and bass. It begins with a treble clef, a key signature of two flats (B-flat major), and a time signature of 4/8. The tempo is marked "Allegretto brillante." The first system includes a dynamic marking of *p* and a *simile* instruction. The score is divided into two main sections, labeled "1." and "2.", each with four measures. The first section concludes with a repeat sign. The second section includes dynamic markings of *mf* and *rinf.* (rinf.). The piece ends with a repeat sign and a final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes are marked with an 'X' for a specific fingering. The bass line provides a steady accompaniment with simple chords and moving lines.

Kunstharmonium

mit doppelter bzw. geteilter Expression.

A. Ausserhalb des Notensystems stehend

[über dem Discant- und unter dem Basssystem].

Basshälfte: C.....bis.....e¹ f¹.....bis.....c⁴ Discanthälfte.

	[Teilung]	
Cor anglais [Percussion] 8' *)	1P	1P Flûte [Percussion] 8' *)
Cor anglais 8'	1	1 Flûte 8'
Bourdon 16'	2	2 Clarinette 16'
Clairon 4'	3	3 Fifre 4'
Basson 8'	4	4 Hautbois 8'
Harpe éolienne 2'	5	5 Musette 16'
		6 Voix céleste 16'
		7 Baryton 32'
		8 Harpe éolienne 8'
Forte expressif.	0.	0 Forte expressif.
Métaphone (Jalousie-Register nur auf 3 4 5 wirkend).	Méta	Méta Métaphone (Jalousie-Register nur auf 3 4 5 wirkend).
Forte fixe.	F	F Forte fixe. 7 8 wirkend).
Prolongement. **)	Prolong	F Forte fixe.
Auslösung des Prol. durch Hackenregister *)	Tal	

B. Innerhalb des Notensystems stehend

[zwischen Bass- und Discantsystem].

- E** Expression [durchgehend, auf beide Spielhälften wirkend]
- G** Grand jeu [mittleres Hackenregister]

Bei Instrumenten mit Clav. Célesta **Accoup.** Manual- Koppel [vom oberen Manual (Célesta) nach dem unteren (Clav. Orgue) wirkend.]

*) **Tal** bedeutet talonnière, französische Bezeichnung für Hackenregister.

In Noten nicht mit verzeichnet sind die beiden von einander völlig unabhängigen, geteilten Expressionen, welche durch die Knie-Register bedient werden.

Die durchstrichenen Zeichen ~~**E**~~ ~~**P**~~ ~~**A**~~ ~~**Méta**~~ bedeuten das Abstossen der betreffenden Register.

Anzeige: Preislisten von Harmoniums den einfachsten, bis zu den Kunstharmoniums, gratis durch Carl Simon, Harmoniumhaus, Berlin SW.68.

*) Percussion, Hammermechanik, vermittels deren kleine Hämmerchen an die Zungen von **1** schlagen und einen präzisen, kurzen, dem pizzicato der Streichinstrumente ähnlichen Ton erzeugen. Die Percussion in Verbindung mit **1** und beliebigen andern Registern ermöglicht ein exaktes, wohlklingendes staccato und eine vorzügliche, genaue **Ansprache** selbst in den schnellsten Passagen.

**) Prolongement, sich selbsttätig auslösend [von C bis H wirksam]. Das Abstossen kann durch das linke Hackenregister geschehen, ohne dass der Mechanismus ausgeschaltet wird.

Zusammengestellt von
Siefried Karg-Elert (1905)

Registriervorlagen

Übungsheft, um die Resultate des selbständigen Registrierens einzutragen.

II. Praktischer Teil.

Sigfrid Karg-Elert.

Hiermit folgen 109 Zitate aus Originalwerken, Albums und Anthologien aller Harmoniumsysteme, darunter eine Anzahl kompletter umfangreicher Stücke. An äußeren Zeichen [Umfang, Lage, Tonart] und am Charakterinhalt, soweit er in wenigen Takten offenbar wird, soll der Harmonist nach seinen durch das Studium dieses Werkes erworbenen Kenntnissen selbständig die Registrierung wählen. Sie sei **möglichst einfach** und bevorzuge tunlichst die Primär- und Mischfarben erster und zweiter Ordnung. [Die komplizierteren und mehrfach zusammengesetzten Registrierungen ergeben sich meist erst im Laufe des Stückes durch die Spieladditionen und -subtraktionen.] Zunächst ist es als belanglos zu bewerten, ob die Registerstellung im Stück durchführbar und die nötige Zeit zum Umstellen vorhanden ist. Es handelt sich in der ersten Gruppe nicht um ein „Durchregistrieren“, sondern lediglich um ein Farbenerkennen. Man sei nicht überrascht, wenn die Registrierungen des Lesers mit denen des Verfassers [die später zu begründen versucht werden] nicht immer übereinstimmen sollten. Die Gründe der verschiedenen Auslegung liegen in der Unmöglichkeit, im objektiven Verfahren unbedingt bindende Formeln für die Wahl der Register aufzustellen. Stets wird die subjektive Entscheidung maßgebend sein, die **umsomehr künstlerische Berechtigung** hat, je mehr sie auf **ästhetisch kultiviertem Geschmack** und **akustischer Erfahrung** basiert und je weniger sie **launenhafte Willkür** in den kritischen Bereich zieht. Daß man in ungezählten Fällen z. B. ebenso gut ① wie ② oder ①②, ①④ u. s. w. registrieren kann, birgt Vorzüge: man hat die Wahl, sich für diejenige Registrierung zu entscheiden, die beispielsweise sich besser an eine später noch nötig werdende Umregistrierung anschließt, bezw. manuell weniger umständlich zu bewerkstelligen ist. Endlich lassen sich für Stücke von neutralem, geschlechtslosem Charakter alle möglichen Farben wählen, sie werden gleichgut und gleichschlecht passen. Von raffinierten Effekten sehe man bei einfachen Sachen von vornherein ab.

* * *

Im 26. Kapitel findet man die Registriermöglichkeiten dieser Beispiele für einfaches und Kunstharmonium vergleichend zusammengestellt und eingehend erläutert. Aus dieser Gegenüberstellung der Farbenwahl des einfachen Expressionsharmoniums mit der ungleich reicheren Kunstharmoniumregistrierung möge der Harmonist die prinzipiellen koloristischen und spieltechnischen Unterschiede erkennen lernen, so daß es ihm auf Grund dieser Vergleichung bald ein Leichtes sein dürfte, Noten des Kunstharmoniums für das Vierspiel [und umgekehrt] selbständig satzrein zu registrieren.

I. Registereinstellung.

[Farbenwahl bei stehender Registrierung.*]

Beispiele 492 bis 545.

Giltig zum 16. und 26. Kapitel (Registrier-Schlüssel).

492. *Sehr langsam.*

p dolce *p*

Schumann - Reinhard, Paradies und Peri.

*) Unter „stehender“ Registrierung versteht man die bleibende Farbeinstellung im Gegensatz zum Farbenwechsel [Registerumschaltung].

sicht erreichbar!] Nach 6—8maligem, *anstoßfreiem* Durchspiel steigere man das Zeitmaß *unmerklich*, d. h. rücke das Pendelgewicht eine Ziffer höher nach dem Drehpunkt, spiele wieder 6—8mal durch, steigere alsdann abermals das Tempo, dessen sukzessive Beschleunigung bei der minimalen Steigerung dem Spieler *gar nicht zum Bewußtsein* kommt. Stellen sich später Unebenheiten in der technischen Ausführung ein, die sich bei Repetitionen hartnäckig wiederholen, so versuche man diesen Klippen durch rhythmische Umwertung beizukommen [Tausig-Bülowsche Manier]: man forme Viertel, Achtel, Sechzehntel zu starren Achteln um und übe straff-rhythmisch die ganze Kette als *Moto perpetuo* im $\frac{4}{8}$ Takt, im $\frac{3}{8}$, im $\frac{6}{8}$ Takt usw., münze sie als Triolen aus, — endlich: lasse die erste Note weg und beginne von der 2. Note, alles um ein Achtel verschiebend und die leichten Takteile zu den schweren (und umgekehrt) ausprägend. Auch punktierte Rhythmen oder Phasierungsvarianten sind in den Bereich einzuziehen. Ist nach all diesen Spezialerzitten eine schlackenfreie Exekution im lebhaft gesteigerten Zeitmaß nicht zu erreichen möglich, *so ist das subjektive, momentane Maximaltempo bis auf weiteres zunächst erreicht*. Man beginne jeden Tag das Studium mit einer bis vier höheren

Metronomzeiten als am Übtage zuvor und versuche durchaus unmerklich das alte Höchstzeitmaß zu überbieten. *Das Metronom ist in diesem Sinne der allerschärfste technische Kontrolleur und Gradmesser*. Als üblicher „Taktschläger“ möge er streng verpönt sein.

Man verteile diese 26 Etuden bei täglich 1½- bis 2stündigem Etudenstudium etwa auf dreiviertel bis zu einem Jahr und halte sich vor Augen, daß ein stets erneutes Zurückgreifen auf bereits Erlerntes denkbar höchsten Gewinn bringt. — Der unerhört mühevoll fixierte Fingersatz verdiene die allergewissenhafteste Beachtung, soll er wirklich nutzbringend wirken. Von Perkussion ist aus gewissen Gründen *hier* abzuraten: sie ist eine allzubequeme Retouche für schlaffen Anschlag. [4] durchgehend, [3 4] durchgehend, oder [1 4] sind wachsamere Kontrolleure. Die doppelte Anschlagskraft erheischende *Oktavkoppel* der Saugluftharmoniums tut beim Üben gute Dienste [sog. „schwere Klaviatur“], doch lasse man weise Vorsicht walten und überanstrengte den Muskelapparat nicht, der sehr leicht mit Krampf und partieller Versteifung antwortet. [Gegebenenfalls ist bei Diskantgrenzüberkopplern der durchgehende 4' (3) (3) Viola-Flöte nebst (OK) einzustellen und alles *8va bassa*! zu spielen.]

Die ungefähre Schwierigkeitsstaffel aller 26 Nummern ist etwa folgende:

1. Heft	2. Heft	Tonart	Technische Spezies
I	—	C dur . .	Einfache Rückung und Wechsel von Gabelterzen und Bocksexten
XIII	—	Fis dur . .	Portamento bei halbem Tastenhub
II	—	A moll . .	Stützfinger bei ruhiger Nebenbewegung
III	—	G dur . .	Laufende Terzen
—	XV	F dur . .	Weite Akkordspannung
V	—	D dur . .	Fingerwechsel bei akkordischen Sexten
—	XVII	B dur . .	Stützfinger mit Passagenrückung
VIII	—	Fis moll . .	Tonleitern und gebrochenen Sexten
XIV	—	Dis moll . .	Sprungbässe und gleichzeitig ungleiche Rhythmen
—	XXI	As dur . .	Gebundener Lagenwechsel mit freirhythmischen Bässen
XI	—	H dur . .	Kombinierte Sexten
—	XIX	Es dur . .	Sexten
—	XVI	D moll . .	Stützfinger mit kolorierter Oberstimme
X	—	Cis moll . .	Gebundene Oktaven (links) und Akkorde
—	XXIII	Des dur . .	Ligatokantabile bei Begleitstakkato
VI	—	H moll . .	Komplizierte Bockstellung
VII	—	A dur . .	Weitspannige Akkordbrechung
—	XX	C moll . .	Gebrochene Akkordsequenz
IV	—	E moll . .	Clavecinfiguren ohne Daumenaufsatz
—	XVIII	G moll . .	Komplizierte Clavecinfiguren
IX	—	E dur . .	Repetitionen und Durchgreifer
—	XXII	F moll . .	Durchgreifer und Bockwechsler
XII	—	Gismoll . .	Kombinierte Klavierrouladen
—	XXIV	B moll . .	Weitspannige, gebrochene Akkorde
—	XXV	Ges dur . .	Klavieristische Polyphonie
—	XXVI	Es moll . .	Virtuose Beweglichkeit in beiden Händen.

Die Kunst des Registrierens

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Harmoniumspieler von Sigfrid Karg-Elert.

INHALTS-ÜBERSICHT:

I. Zur Einführung. II. Allgemeines.

ERSTER TEIL. Das Druckluftsystem.

ERSTE ABTEILUNG.

Das einfache Expressionsharmonium älterer Disposition.

<u>Das klassische Vierspiel.</u>	
Kapitel:	Seite
1. Die Charakteristik der einzelnen Register (Solohalbspiele) mit besonderer Berücksichtigung der Orchestralität	3
2. Die durchgehenden Spiele	14
3. Die einfache Expression	16
4. Die Teilung (Wesen und Bedeutung)	20
5. Die Solo- und kombinierte Percussion	24
6. Die Sourdine und die Fortezüge	33
7. Die Gegenüberstellung verschiedener einzelner Halbspiele	38
8. Die Kombination halber und durchgehender Spiele	45
9. Die Deckung gegenüberliegender Halbspiele	68
10. Die Gegenüberstellung kombinierter und teilweise kombinierter Halbspiele	76

ZWEITE ABTEILUNG.

Abweichung vom klassischen Vierspiel.

11. Die nicht zum „klassischen Vierspiel“ gehörenden Halbspiele	85
12. Die Oktav-Koppel a) Die Normal- oder durchgehende Koppel	89
b) Die getrennte, extrem wirkende Koppel für Baß und Diskant	92
13. Das Zweimanual-Harmonium	94
14. Das Pedalharmonium	114
15. Die Ästhetik des Registrierens	116
16. Das selbständige Registrieren unregistrierter Noten	127

Hieraus 109 Notenbeispiele als Übungsheft käuflich.

DRITTE ABTEILUNG.

Das Kunstharmonium mit doppelter Expression u. das reformierte Harmonium moderner Disposition.

17. Die mechanischen, pneumatischen und automatischen Register	205
18. Die Doppel-Expression	230
19. Die modernen Halbspiele	249
20. Die Kombinationen mit den modernen Halbspielen	274
21. Das moderne reformierte Druckluftharmonium	316
22. Die Célesta	322
23. Halber Tastenfall	330
24. Ein- und Ausschaltung diverser Register für die Prolongements-Oktave	335
25. Das zwei- oder dreimanualige Kunstharmonium mit zwei durchgehenden isolierten Expressionen	337
Nachwort und Kleines Namen-Register aus dem Text	341
Autoren-Verzeichnis der Komponisten und Bearbeiter	343

Beiheft (zum Werk gehörig).

26. Registriervorschläge (Registrier-Schlüssel) für die im 16. Kap. gegebenen Notenbeispiele. Giltig für einfaches, reformiertes, zweimanualiges und Kunst-Harmonium Großes Autoren-Verzeichnis der Notenbeispiele und Zitate	
--	--

I. Zur Einführung. II. Allgemeines.

ZWEITER TEIL. Das Saugluftsystem.

ERSTE ABTEILUNG.

Das Normalharmonium.

Kapitel:	Seite
1. Die Charakteristik der klingenden Register	3
2. Die durchgehenden Spiele	22
3. Die Teilung (Wesen und Bedeutung)	26
4. Die Kombination der durchgehenden und halben Spiele	41
5. Gegenüberstellung ungleich registrierter Spielhälften (Solo- und Kombinationsspiele)	55
6. Die durchgehende Oktav-Koppel	67
7. Die Vox humana	73
8. Die Knieschweller	80
9. Das Feststecken der Tasten	99

ZWEITE ABTEILUNG.

Abweichungen vom Normalharmonium.

10. Die Baß- und dreifache Koppel	107
11. (Winddruckteilung	114
Die Expression (halbe, ganze, umstellbare doppelte)	117
12. Das Prolongement	139
13. Die Percussion	148
14. Halb- und Ganzspiele, außerhalb der Normaldisposition	154
15. Moderne Dispositionen	
16. Kombinationen, Gegenüberstellungen, Deckung moderner Halbspiele	
17. Die Reform des modernen Saugluftsystems	
18. Das Zwei- und Dreimanual-Harmonium (Die Satz- und Spieleigentümlichkeit, dargestellt an Beispielen aus der Literatur)	
19. Das Pedalharmonium	
20. Die Ästhetik des Registrierens	
21. Das selbständige Registrieren unregistrierter Noten	
Nachwort und Kleines Namen-Register aus dem Text	
Autoren-Verzeichnis der Komponisten und Bearbeiter	

Beiheft (zum Werk gehörig).

22. Registriervorschläge (Registrier-Schlüssel) für die im 21. Kap. gegebenen Notenbeispiele. Giltig für das Normal- und vom Normalharmonium abweichende Instrument	
Großes Autoren-Verzeichnis der Notenbeispiele und Zitate	

DRITTER TEIL.

Kapitel:	
1. Vergleichende, systematische Tabellen zur selbständigen Registrierung unregistrierter Noten, für jede Harmoniumdisposition passend	
2. Umregistrierung von Noten eines Systems für ein anderes a) Von kleinen nach großen Instrumenten (Erweiterung)	
b) Von großen nach kleinen Instrumenten (Zusammenziehung)	
c) Vom Saugluft- nach Druckluftsystem	
d) Vom Druckluft- (einschließlich Kunstharmonium) nach Saugluftsystem	
Nachwort und allgemeines Autoren-Verzeichnis	

Jeder der 3 Teile, einschließlich der Beihefte, ist einzeln (in Lieferungen und in Bänden) käuflich.